

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

18 (18.1.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

Stellt vom Verlag vierteljährlich M. 1.60 ein- schließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postloche M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Rittstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 15 Pf. Restameile 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschluss Nr. 203.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 18. Januar 1911

108. Jahrgang

Nummer 18

Der 40. Reichsgeburtstag.

Vierzig Jahre sind heute verflossen, seit das Deutsche Reich im Kriege geboren ward. Heute blicken wir auf vier Jahrzehnte einer historischen Entwicklung zurück, die unser Vaterland im festgepanzerten Frieden zu einer Weltmachtstellung geführt hat. Wenn auch im Laufe der Jahre hier und dort der Kriegsbrand aufzulodern schien, es siegte immer wieder der Friedensgedanke, weil man in aller Welt die deutsche Macht und die deutsche Stärke wohl zu schätzen mußte. So stehen wir heute da als ein festgefügttes Reich, das allen Stürmen trotzen kann. Nord und Süd, Ost und West sind zusammengeschlossen, zusammengefügt in dem Einigkeitswillen, in dem Bewußtsein, daß alles Deutsche sich in einem mächtvollen Staat zusammengefunden hat.

Wie anders sind die Zeiten geworden, wie schnell hat sich die stillstehende Kraft Deutschlands entwickelt, deselben Deutschlands, das noch im Anfange des vorigen Jahrhunderts zerbröckelt und zerstückelt unter dem Willen des großen Korbes ein Nichts bedeutete! Ein Piff aus dem Munde dieses Eroberers und Deutschland existierte nicht mehr! Heute sind wir Deutsche es, die pfeifen können und die in dem europäischen Mächtekongresse den Ton angeben.

Darauf kann jeder Deutsche stolz sein. Die Alten, die heute auf die Zeit zurückblicken, als sie auf dem Schlachtfeld Deutschlands Einigkeit und Macht schmiedeten, und die Jungen, die mitten im friedlichen Wettkampfe der Völker stehen und deutsche Arbeit, deutsches Können und deutsches Wissen zu der Geltung und Anerkennung bringen, die ihnen gebührt. Wahrlich! — was wir im Kriege schufen und was wir im Frieden ausbauten, dessen dürfen wir uns heute freuen. Das ist unser Recht, uns unserer Erfolge bewußt zu werden. Es ist aber auch unsere Pflicht, diese Erfolge zu erhalten und zu mehren. Alle Teile unseres Volkes müssen wissen, was wir uns selbst wert sind und was wir an Werten zerstören würden, wenn wir selbst die Hand dazu böten, das Befestete zu zertrümmern und unsere eigene Weiterentwicklung zu unterbinden. Was nützt es, Unzufriedenheit und Haß zu empfinden und zu schüren und uns selbst um das zu bringen, was in der glücklichen Entwicklung unseres Volkes in den letzten Friedensjahrzehnten aufgetürmt worden ist? Dies wäre ein Verbrechen an unserer Volk, es hieße den einzelnen Bürgern und Unzufriedenen das Opfer, was unser Volk in seiner Gesamtheit geschaffen hat. Diese Werte müssen für uns ein heiliges nationales Eigentum sein und bleiben.

Sehen wir uns einmal in der weiten Welt um — wo ist ein junges Reich, das unserm Deutschland an Macht und Einfluß und Festigkeit gleich käme? Wir haben auf guten Grund aufgebaut und unser Reichsbauwerk ist in sich selbst festgefügt. Wäre es nun nicht Torheit und Wahnmüß, wenn wir selbst, die wir es mit bauen helfen, nun den Meißel einsetzen wollten, um alles wieder zu zerstören? Gottlob daß uns ein gesunder Gemeinfinn vor dieser Torheit bewahrt! Wunschlos werden einzelne Schichten eines und auch unseres Volkes nie sein und auch die Enttäuschungen über Nichterfüllung vieler berechtigter Forderungen werden niemals ausbleiben, das ist eine unabwendbare Entwicklungstatsache, aber nie und nimmer darf sie der Wohlfahrt des ganzen Volkes übergeordnet sein. Was wir zu fordern, zu wünschen und zu hoffen haben, das sei die Sache unseres gesamten Volkes, das stark genug sein wird, Mittel und Wege zu bahnen, auf denen jedem Deutschen das Erreichbare ist, was ein wohlgeordneter Staat seinen Bürgern bieten kann. Mit dem Möglichen und Gegebenen müssen wir uns bescheiden.

Wer weiß, was uns die Zukunft bringt? Frieden oder Krieg? denn es ist mehr als fraglich, ob dieser vierzigjährigen Friedensdauer gleich viele Friedensjahre folgen werden. Oft deuten alle Anzeichen in der Entwicklung der Völker auf Krieg, und wer will heute als Prophet auftreten und uns verbürgen, daß wir aus den kommenden schweren Zeiten, wenn die ganze Welt gegeneinander steht, wieder siegreich hervorgehen, ungeschmälert an Ansehen und Macht und ungeschmälert an innerer Wohlfahrt und Festigkeit? Was wir Deutsche heute besitzen, sollen wir erhalten für jene Zeit, wo es uns not tut, wo wir alles

aufwenden müssen, um das eigene Ich und das deutsche Vaterland zu verteidigen. Die Friedensjahre sollen uns für Zukunftskämpfe rüsten. Sie sollen uns Deutsche gewappnet finden, gewappnet wie vor vierzig Jahren, als unser Deutsches Reich durch Fürstentum und Volkstraft entstanden ist.

Wir alle wissen, welchen hervorragenden Anteil an der Gründung unseres Deutschen Reiches unser verstorbener, in ganz Deutschland hochverehrter Großherzog Friedrich I. genommen hat; er war es, der das erste Hoch dem neuen geeinten Vaterlande darbrachte, er war es, der den Reichsgedanken als die Errungenschaft der heißen Kämpfe gefördert und zum Siege verholfen hat. Wie er damals dachte, schrieb er an seinen Minister Solty:

„Graf Bismarck wird es, wie ich glaube, nicht ungern sehen, daß die Kaiserfrage von einem süddeutschen Staat angeregt wird, und dürfte dann auch allen übrigen Versicherungen ein geneigtes Gehör schenken. Die baldige Beantwortung dieser Frage scheint mir dringend nötig; denn sobald wahre Friedenshoffnungen vorhanden sind, werden alle opferwilligen Gefinnungen, denen man noch jetzt begegnet, sich in berechnende umwandeln und nur zu rasch schwinden dann die Erinnerungen an die Größe der Gefahr, der man glücklich entronnen ist. Es versteht sich von selbst, daß, wenn ich imstande sein sollte, diese wichtige Frage mit Unterstützung des Grafen Bismarck zu betreiben, ich bereit dazu bin. Aber auch ohne diese Unterstützung bin ich fest entschlossen, die Kaiserfrage zur Anregung bei meinen Herren Kollegen zu bringen, da ich sie als conditio sine qua non eines vernünftigen Zustandes in Deutschland erkenne. Das Kind soll durch Sachverständige in Versailles zur Welt gebracht werden und Süddeutschland gibt ihm den Namen und übernimmt Paten.“

stelle bei der Taufe. Wenn Graf Bismarck als Ständesbeamter fungieren will, so ist dem Neugeborenen eine kräftige Gewähr für ein gesundes Leben gesichert.“

Die „conditio sine qua non eines vernünftigen Zustandes in Deutschland!“, schlagender als durch die Entwicklung des Deutschen Reiches konnte diese weit in die Zukunft blickende Ansicht unseres verstorbenen Großherzogs nicht unterstützt werden. Der vernünftige Zustand in Deutschland ist heute erreicht, wir sind mehr geworden, als man vor vierzig Jahren zu erhoffen wagte. Das soll uns mit selbstbewußtem Stolz und Dankbarkeit erfüllen. Stolz darauf, daß die Weltvölker die Achtung vor dem deutschen Namen gewonnen haben, und dankbar den Kämpfern aus Deutschlands großer Zeit, die mit ihrem Blute den Kitt schufen, der alles was deutsch heißt zusammenhält. Diesen Dank verbinden wir — mag unsere Zukunft uns Gutes oder Böses bringen — mit dem entschlossenen Willen, daß das, was Fürst und Volk einst in schwerer Not und böser Zeit zusammengeschlossen, was deutscher Fleiß und deutsche Intelligenz unter den Segnungen des Friedens zu dem heutigen mächtigen Deutschland emporgearbeitet haben, daß dieses gemeinsame uns allen teure Vaterland auch in Zukunft den geebneten Weg seiner unvergleichlichen Entwicklung nehmen muß. Wir wanken nicht! — ein jedermann in Pflicht und Treue zur angestammten Scholle, zum deutschen Vaterlande, auf seinem Posten! So wohlgerüstet können wir der Welt heute zeigen, daß wir das besitzen und verteidigen wollen, was vor vierzig Jahren im Kampfe geboren wurde — das mächtige eine Deutsche Reich, ein Friedensbollwerk für alle Weltvölker! —

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des „Karlsruher Tagblattes“ gestattet.

Ein Unterseeboot im Kieler Hafen gesunken.

Kiel, 17. Jan. Das Unterseeboot „U 3“ ist in der Heitendorfer Bucht im Kieler Hafen gesunken. Das Hebeschiff „Vulkan“ und er große Kran der kaiserlichen Werft sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Berlin, 17. Jan. Wie wie von unterrichteter Stelle erfahren, ist der Unfall des Unterseebootes Nr. 3 wahrscheinlich infolge unbeabsichtigten Vollaufs einer Abteilung des Bootes entstanden. Eine unmittelbare Gefahr für die Besatzung ist nicht vorhanden, zumal der Sauerstoffvorrat für mehr als 48 Stunden reicht. Das Kommando des Bootes ist bereits durch die Telephonjurche mit der Außenwelt in telephonische Verbindung getreten.

Berlin, 17. Jan. 3.50 Uhr nachmittags. Amtlich wird aus Kiel gemeldet: Die Bergungsarbeiten nehmen einen guten Fortgang. Die Teleskope ragen bereits aus dem Wasser hervor.

Kiel, 17. Jan. Der Inspektor des Torpedowesens, Kontradmiraal Benz, leitet die Hebungsarbeiten. Zuerst dem „Vulkan“ ist auch das Unterseeboot „U 5“ zur Stelle.

Kiel, 17. Jan. Die 30 Mann starke Besatzung des Unterseebootes „U 3“ ist gerettet außer vier im Turme befindlichen, zu deren Rettung das Boot gehoben werden muß.

Eine Ministererklärung zum Moabiter Krawall.

Berlin, 17. Jan. Im preussischen Abgeordnetenhause erklärte der Minister des Innern mit Bezug auf die Moabiter Unruhen, er betrachte es als Ehrenpflicht, die Pflichttreue der Polizeibeamten hervorzuheben, mit der sie ihres schweren Amtes gewalttätig haben. Wehnliche Unruhen würden in Zukunft in gleicher Weise mit aller Energie unterdrückt werden.

Gedenkfeyer der Schlacht an der Orlane.

Mülhausen, 17. Jan. Heute beging das hiesige Infanterieregiment Nr. 112 den 40. Jahrestag der Kämpfe an der Orlane — 15. bis 17. Januar 1871 — an welchen das Regiment hervorragenden Anteil genommen hatte. Aus diesem Anlaß werden S. A. S. der Großherzog Friedrich von Baden, ferner Prinz Max von Baden, der Kommandierende General des 4. Armeekorps, v. Hoiningen gen. Huene, Divisionskommandeur v. Deimling-Freiburg, hier weilend. Bereits im Laufe des gestrigen Tages sind einige 100

Veteranen des Regiments hier eingetroffen. Mit einem Zapfenfisch und einem Festkommers in der Borse am gestrigen Abend wurde die Feier eingeleitet. Heute vormittag war Festgottesdienst, nachmittags fand eine Ehrung der Veteranen und abends Festvorstellung statt.

Affentat auf den französischen Ministerpräsidenten.

Paris, 17. Jan. Im Verlauf der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurden von der Zuschauertribüne zwei Revolvergeschosse auf den Ministerpräsidenten Briand, der auf der Ministerbank saß, abgefeuert. Briand blieb unverfehrt. Der Direktor des Armenwesens, Miran, wurde an der Wade verwundet. Der Angreifer wurde festgenommen. Er ist ein ehemaliger Gerichtsschreiber aus Bayonne.

Verschiedene Meldungen.

Berlin, 17. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gedentt des morgigen 40. Jahrestages der Reichsgründung in einem Artikel, in dem es heißt: Die Gründung des Reiches war ein Abschlus und ein Anfang. Sie hat alle Hoffnungen erfüllt und neue begründet. Noch nie ist ein Volk in einer kurzen Spanne Zeit auf allen Gebieten so weit und so energisch fortgeschritten, wie das deutsche. Diese Tatsache vermag niemand zu leugnen, wer Augen hat, das wachsende Volk bei der Arbeit zu sehen, und doch ist noch nie während einer Periode solcher Entwicklung so viel von dem Pessimismus, der die breiten Schichten des Volkes ergriffen haben soll, von ihrer Verärgerung über eine unerträgliche Reaktion die Rede gewesen. Wir Deutsche können mit Stolz auf die Entwicklung der Nation blicken, doch darf das Gefühl des Stolzes nicht dazu führen, daß sich die Nation in selbstgefälliger Zufriedenheit mit dem Erreichten bescheidet.

Haag, 17. Jan. In einer Unterredung hat der Minister des Aeußern einem Amsterdamer Journalisten erklärt, daß die Antwort Venezuelas auf das Protokoll, das als Grundlage für die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Holland und Venezuela aufgesetzt worden sei, sehr ungünstig laute. Darauf habe der Abgeordnete Venezuelas, Grisanti, da seine Bemühungen nicht den gewünschten Erfolg hatten, seine Entlassung gegeben und sei abgereist.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Grosser Winter-Räumungs-Verkauf

RESTE
aller Läger mit
20% Rabatt.

10 Prozent Rabatt

auf sämtliche Waren
auch auf solche, die bereits zurückgesetzt und im Preise
bedeutend ermässigt sind.

Große Gelegenheitskäufe
in
Kleider- und Blusenstoffen
trübgewordener und zurückgesetzter
Wäsche, Leinenwaren etc.

Karlsruhe

W. BOLÄNDER

Kaiserstrasse 121.

Turn-Gesellschaft
Karlsruhe

Gut Heil!

Unsere dies-jährige
ordentliche
Hauptversammlung
findet am **Samstag, den**
21. Januar, abends
halb 9 Uhr, im Vereinslokal
„Alte Brauerei Kammerer“
statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsberichte.
2. Anträge.
3. Neuwahl des Turnrats.
4. Wahl der Abgeordneten zum Gauturntag.
5. Verschiedenes.

Anträge sind 8 Tage vorher schriftlich dem I. Vorsitzenden, Hrn. Stadtsekretär Brüstle, einzureichen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der obigen Versammlung bitten wir unsere verehrlichen **Männerliche-Mitglieder** sowie unsere **ausübenden u. nichtausübenden Mitglieder** um recht zahlreichen Besuch.

Der Turnrat.

Bärenzwinger.



Das Winter-Programm erfährt folgende Veränderungen:

Der Herrenabend wird von Samstag, den 14. Januar auf Samstag, den 21. Januar, verlegt.

Die Tanz-Unterhaltung wird von Dienstag, den 24. Januar auf Dienstag, den 7. März, verlegt.

Der Kostumball wird von Samstag, den 18. Februar auf Dienstag, den 21. Februar, verlegt.

Gesund!
speisen Sie
Kaiserstr. 140
Rur II. Stock, neben Moninger
Spez. Veget. Rest.
(Privat-Küche!)

Keine Motten mehr.

In meiner **Mottenvertilgungsanstalt** werden Motten, Holz-würmer, Wanzen und andere Ungeziefer **nebst Brut** in Möbeln, Betten, Teppichen etc. unter Garantie **vermittelt chemischer Gase**, ohne daß Stoffe, Holz und Polster irgend welche Beschädigung erleiden, radikal vernichtet. 105—

Ernst Felgmann,
Adlerstr. 4. Teleph. 2244.



Saison-Räumungs-Verkauf

in nachstehenden

Schuhwaren

zu hervorragend billigen Preisen!

Art. 848. **Abgesteppte Filz-Damen-Haus-schuhe**, Ledersohle und Flock
bisher 98 Pfg., jetzt Räumungspreis **85 Pfg.**

Art. 989. **Cord-Hausschuhe Damen**,
Filzfütter, Ledersohle, Flock
bisher 95 Pfg., jetzt Räumungspreis **69 Pfg.**

Art. 2310. **Salbandschuhe**, warm gefüttert,
mit kräftiger Ledersohle
bisher 25—26 27—30 30—32 33—35
95 Pfg. 1.10 1.25 1.45 25—30 31—35
jetzt Räumungspreis **88 Pfg. 1.20**

Art. 601. **Filz-Schnürstiefelchen Kinder**,
Lackkappen, Ledersohle
bisher 18—21 22—24 25—26
1.20 1.35 1.50 Räumungspr. Gr. 18—26 **98 Pfg.**

Art. Dr. **Tuch-Damen-Schnallenstiefel**,
mit guter Ledersohle u. Absatz-Fleck, Sealskin-
fütter, bisher 1.95 jetzt Räumungspreis **1.65**

Art. 619. **Schwarze-Leder-Damen-Haus-schuhe**, mit Sealskinfütter, Einfass, Rahmen-
sohle u. Absatz, bish. 2.95, jetzt Räumungspreis **2.50**

Art. 8201. **Chevreaux-Damen-Schnür-stiefel**, Derbyschnitt, Lackkappen, modernes
Fasson Räumungspreis **5.95**

Ferner

Billig Ein Posten **Strümpfe und Socken** **Billig**
Billig für Damen, Herren, Mädchen und Kinder **Billig**
Billig zu herabgesetzten Preisen! **Billig**

Ferner ein Posten zurückgesetzte Schuhwaren

weil teils keine Sortimente mehr davon vorhanden sind, und die teils durch Ausstellen in den Fenstern im Aussehen, nicht aber in der Haltbarkeit gelitten haben

zu sehr billigen Preisen!

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler

Karlsruhe
Ecke Kaiser-
und Ritterstrasse 161.

Aalen, Bahnhofstr. 27 b
Aschaffenburg, Sandgasse 13
Augsburg, Karlstr. D 47
Augsburg, Karolinenstr. D 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Darmstadt, Elisabethenstr. 7

Frank a.M., Schnurgasse 33/35
Freiburg, Kaiserstraße 35
Fürth i. B., Schwabacherstr. 15
Göppingen, Marktplatz
Hansau, Nürnbergerstr. 24
Heidelberg, Hauptstr. 87
Mainz, Schusterstr. 49
Mainz, Große Bleiche 16

Mannheim, R. 1. 23, Marktplatz
Mannh. P. 7, 20, Heidebergerstr.
Mannh., G 5, 14, Jungbuschstr.
Mannheim, Mittelstr. 53
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Mülhausen i. Els., Grabenstr. 46
Mülhausen i. Elsass, Wilde-
mannstraße 47

Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurterstr. 31
Stuttgart, Eberhardstr. 71
Schwäb. Gmünd
Wiesbaden, Wollritzstr. 30
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.

Großherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Défil-Parfümerie
Kaiserstrasse 104, Herrenstraße-Ecke.
Fernsprecher Nr. 213.

Verschiedene Rest-Bestände

vom Weihnachts-Verkauf übrig gebliebener Artikel

werden zu bedeutend ermässigten Preisen abgegeben.

Die Artikel eignen sich auch zu Christbaum-Verlosungen etc.

Mineralwasser
in stets frischen Fällungen.



Sodener Pastillen.
Emser Pastillen.
Alkoholfreie Getränke.

CARL ROTH
Großherzoglicher Hoflieferant

Taunus-Brunnen
vorm. J. Friedrich, Hoflieferant,
Grosskarben.
Billigste und angenehmste Er-
frischung.
Hauptdepot: **Gillis & Cie.**
Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

Mazzen

täglich frisch zu haben
in den bekannten
Verkaufsstellen.
Liebmann Strauss,
Mazzenbäckerei.

Billig und gut
für 36 Pfennig
erhalten Sie eine 2 Pfd.-Dose
Schnittbohnen;
für 90 Pfennig
eine 2 Pfund-Dose
Schnittspargel;
für Mark 1.30
eine 2 Pfund-Dose
Stangenspargel
bei
W. Erb, am Lidellplatz.

Auskunftei

in geschäftlichen und
privaten Angelegenheiten
Spezialität:
Vertrauliche und intime
Auskünfte über Familien-
Angelegenheiten.

Nachforschungen,
Untersuchungen,
Bewachungen
in allen Ländern.

Internationaler Kurier

E. Hartmann-Ackermann,
Karl-Friedrichstr. 22
Eingang Erlprinzenstrasse im
Hof links, 2. Stock.
Filialen in Mülhausen, Frei-
burg, Basel, Köln, Straßburg,
Metz, Reims etc.

Färberei
KRAMER

Billige Preise. — Unüberbittene Leistung.